

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandte, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpe, — in Frauenstein: Radlrmstr.hardt-mann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Postschappel: Kaufmann Theuerkauf.

Nr. 9.

Dienstag, den 20. Januar 1891.

57. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 19. Januar.** Gestern, als am 20. Geburtstage des neugeschaffenen Deutschen Reiches hat unsere Kirchengemeinde ein hochwichtiges und in seinem Verlaufe vollbefriedigendes Fest begangen: die feierliche Einweihung des neuen Ephorus. Wenn auch das durch gewaltige Schneemassen den Verkehr mehr beengende als fördernde Wetter die Feier nicht besonders begünstigte, so war doch die Theilnahme an derselben eine allgemeine, auch von auswärtig. Zum Vormittagsgottesdienste von den Mitglieder des Kirchenvorstandes, des Stadtraths- und des Stadtverordnetenkollegiums aus dem Pfarrhause abgeholt, begab sich unter Glockengeläut der durch 23 Geistliche im Ornat und auswärtige Deputationen verstärkte Zug, angeführt von Sr. Magnificenz Oberhofprediger Dr. Meier nebst dem neuen Ephorus, Herrn Oskar Meier, in die mit Fichtenzweigen und Blumengewinden festlich geschmückte Kirche, wo die Theilnehmer derselben auf dem Altarplatte sich niederließen. Nachdem Herr Diak. Büchting die Versammlung vom Altare begrüßt und Herr P. Köhler-Seifersdorf, als bisheriger Ephorieverweser nach Schriftvorlesung und den gewöhnlichen Abkündigungen den Lebenslauf des Herrn Ephorus verlesen hatte, hielt der Bruder desselben, Herr Oberhofprediger Dr. Meier, die schon durch das zwischen ihm und dem Herrn Ephorus bestehende Familienverhältnis die Gemeinde gemüthlich tief ergreifende Einweihung. Das Verhältnis des Jüngerbrüderpaars Petrus und Andreas auf sich und den Einzuleisenden anwendend, legte der geistvolle Redner seiner Ansprache den Text Joh. 2, 11 („Jesus offenbarte seine Herrlichkeit“) zu Grunde und knüpfte daran seine aus tiefstem Herzen kommenden Wünsche und Mahnungen. Jesus, so sagte derselbe die Fülle der ihn bewegenden Gedanken und Empfindungen zusammen, Jesus offenbare seine Herrlichkeit an dir, in deinem Amtsleben, zuerst in der Gemeinde, daß du ihr Führer seist, sodann außer der Gemeinde in deinem Verhalten zu deinen Amtsbrüdern. Nachdem hierauf Herr Oberregierungs-rath Amtshauptmann von Kefinger dem Designaten unter herzlichem Segenswünschen die Volation überreicht und die Herren P. Köhler-Seifersdorf und Diak. Büchting - Dippoldiswalde bei der Segenspendung assistirt hatten, hielt der neue Herr Ephorus seine Antrittspredigt über Marc. 10, 45 („Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und gebe sein Leben zur Bezahlung für Viele“). Einleitend mit herzlichem Dankesworten an die oberste Kirchenbehörde, an die Gemeinde und an Gott, entwickelte derselbe aus seinem Texte das Thema: Das evangelische Hirtenamt ein Dienst in Jesu Nachfolge, denn Jesus Christus ist das Vorbild zu diesem Dienste und Jesus Christus giebt Kraft und Trost bei diesem Dienste. Nach der Bitte an die Gemeinde, ihn aufzunehmen als solchen Diener in Christi Nachfolge, schloß derselbe mit herzlichem Gebete um Kraft und Segen in diesem Dienste. Mendelssohns herrlicher Chor aus dem Oratorium Paulus „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“ ließ die durch die gediegene Predigt angeregten Empfindungen wohlthuend ausklingen. — Mittags begrüßte Herr Schuldirektor Rasche den Herrn Ephorus in seiner Wohnung im Namen des hiesigen Lehrerkollegiums. — Mittags nach 1 Uhr fand auf dem Rathhause ein von 90 Personen besuchtes Mittagsmahl statt, an dem außer zahlreichen hiesigen Gemeindevertretern und -gliedern viele Geistliche und Kirchenvorstände der Parochie theilhaftig waren und wo es an ernstem und heiterem Tischreden nicht fehlte. Nach dem von Herrn Oberhofprediger Dr. Meier gesprochenen Tischgebete brachte Herr Oberregierungs-rath Amts-

hauptmann von Kefinger das erste Glas Sr. Majestät dem Könige, worauf die Volkshymne stehend gesungen wurde. Hierauf feierte Herr P. Köhler-Seifersdorf das evangel. Landeskonfitorium in seiner Fürsorge für die Diener, Vorstände und Glieder der Gemeinden, Herr Bürgermeister Voigt den Herrn Ephorus, Sr. Magnificenz Herr Oberhofprediger Dr. Meier leerte sein Glas auf das gesegnete Zusammenwirken des neuen Superintendenten mit allen Amtsbrüdern, Herr Superintendent Meier auf den Kirchenvorstand, dessen jähe Charakterfestigkeit allerwärts rühmend anerkannt werde und dessen Liebe er schon bei seinem Empfange mit Freuden inne geworden sei. Im Namen der Amtsbrüder begrüßte Herr P. Helm-Johnsbach, sowie Herr P. Schröder-Dittersdorf (in humoristischer Weise), im Namen der Schule Herr Bezirkschulinspektor Richter den neuen Ephorus, worauf dieser die Amtsbrüder in Kirche und Schule feierte. In Dresden hätten ihm seine Amtsbrüder zum Andenken einen Schild verehrt; der erste Amtsbruder, der ihn hier begrüßt, sei Herr P. Helm gewesen; das sei ihm eine Mahnung zur geistlichen Waffenrüstung und zum Kampfe gegen alles Ueble und Feindselige; möchten alle mit ihm in diesem Kampfe Schulter an Schulter stehen. Herr Amtsgerichtsrath Seuder weihte sein Glas der Familie des Herrn Ephorus, Herr P. Köhler-Seifersdorf, der Zeit der Ephorieverweisung eingedenk, das seine dem Herrn Amtshauptmann v. Kefinger („seiner besseren Hälfte“), Herr Diakonus Büchting dem vorigen Redner. Nachdem hierauf ein vom hiesigen Lehrerkollegium gebildetes Quartett „Wem Gott will rechte Günst erweisen“ von Mendelssohn angestimmt hatte, feierte Herr Superintendent Meier, ausgehend von der ihm und den Seinen in der Familie Seuder gewordenen freundlichen Aufnahme die Frauen, Herr Kantor Hellriegel Herrn Superintendent Meier als wohlwollenden Freund der musikalischen Arbeit in der Kirche und Herr Stadtrath Reichel denselben als neuen Mitbürger. Daß die Gemeinde Schmiedeberg in gerechtem Stolze über ihren ehemaligen Pastor ihren Tribut durch Herrn P. Dietner, Gemeindevorstand Thömel und C. Haische darbrachte, war nicht mehr als recht und billig. Wiederum bildete der Quartettgesang: „O Sonnenschein etc.“ einen mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Beitrag zur Tafelrunde. Herr Schuldirektor Rasche wünschte in seinem Trinksprache nicht bloß örtlich, sondern geistig gute Nachbarschaft zwischen Kirche und Schule, Herr P. Hoffmann-Reinhardtsgrimma ließ die Synodalmitglieder, P. Böttcher - Preshendorf, Rittergutsbesitzer Ditto-Naundorf, Gutsbesitzer Landtagsabgeordneter Steyer-Reinholdshain, Herr P. Nürnberger-Frauenstein den Herrn Bezirkschulinspektor Richter, Herr P. Köhler die Privatkolatoren leben. Herr Schuldirektor a. D. Engelmann gedachte der Sänger, die mit ihren Liedern von Sonnenschein und Lachenjubel den Herrn Ephorus über die traurige Winterzeit hinwegtäuschen und ihm damit den Wunsch ausdrücken wollten, daß es ihm bei uns recht lange gefallen möge; Herr Kantor Hellriegel endlich feierte die brüderliche Liebe, deren erhebender Ausdruck die heute stattgefundenen Weihe unseres Herrn Superintendenten durch seinen Bruder gewesen sei. — Nach dem Urtheile aller Theilnehmer war auch dieser Theil des Festes wohl gelungen. Zu der nunmehr beginnenden Arbeit wünschen wir Gottes reichsten Segen. Noch wollen wir erwähnen, daß nach beendigter Tafel der Herr Ephorus vom Kirchenchor in seiner Wohnung durch Gesang begrüßt worden ist.

— Trotz des anhaltenden starken Schneefalles der letzten Tage sind auf unserer Bahn, wie wir mit Genugthuung melden können, die Züge mit gewohnter Pünktlichkeit eingetroffen und fallen die einzelnen Ber-

spätungen nur den mangelhaften Anschlüssen der Hauptbahn zur Last. Die Verspätungen einzelner Züge auf derselben waren theilweise so groß, daß, wie am gestrigen Sonntage, der Frühzug von Hainsberg ohne die Post abfahren mußte, so daß diese erst mit dem Nachmittags 1/2 2 Uhrzuge hier anlangte und erst von 5 Uhr an zur Ausgabe kam.

— Nach dem Ergebnis der vom Stadtrath vorgenommener Prüfung des Materials über die Volkszählung vom 1. Dezember v. J. zählt unsere Stadt 3436 Einwohner, darunter 1656 männliche und 1780 weibliche, in 862 Haushaltungen. Die Zunahme seit der Zählung von 1885 beträgt sonach 61 Personen oder 1,8 Prozent.

— Wir erhalten von auswärtig folgende Zuschrift: „Wir Landleute, so oft aufgefordert, die Stadt zu besuchen, wundern uns nicht wenig, daß unserm Fortkommen, namentlich in der Herrengasse, so wenig entgegen gekommen wird. Wir müssen auf dem kleinsten Dorfe eine Bahn herstellen, weit genug, daß zwei Schlitten sich weichen können; aber, aber, wie sieht es in der Herrengasse aus. Hoffentlich dient diese harmlose Notiz, daß baldige Abhilfe geschieht.“

— Nächsten Mittwoch wird bekanntlich auf unserer Eisenbahnlinie der monatliche Theaterextrazug abgefahren werden. Im Altstädter Theater wird die Oper „Martha“, im Neustädter dagegen „Künstler-Namen“ gegeben werden, das am vergangenen Sonntag zum ersten Male aufgeführt wurde.

— Wie wir hören, wird Herr Bezirks-Feldwebel Weißbach vom 1. März an nach Pirna versetzt werden.

— Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die Postwerthzeichen älterer Art ihre Gültigkeit. Postsendungen, welche vom genannten Zeitpunkte ab noch mit Werthzeichen dieser Art frankirt aufgeliest werden, werden den Absendern zurückgegeben, oder, wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt. Dem Publikum ist indeß gestattet, noch nicht verwendete Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen.

**Altenberg.** Nach langen Leiden ist am 17. Jan. in Dresden im 79. Lebensjahre der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Hofrath Dr. phil. Jul. P e g h o l d verstorben.

♠ **Possendorf.** Der vergangene Woche in Masse gefallene Schnee hat unsere Gegend in eine prächtige Winterlandschaft gekleidet. Täglich kommen viele Schlitten, mitunter auch größere Schlittengeiellschaften, hier an oder fahren weiter, um sich an der Winterpracht zu erfreuen. Einen besonderen Reiz gewährt auch das Poisenthal von Wilmsdorf bis Niederhählich bez. Deuben. Wer sich den Genuß einer Schlittenpartie bieten will, der säume nicht, es bald zu thun, zumal wir nun wieder Mondenschein bekommen.

**Dresden.** Zwischen Vertretern des kgl. Finanzministeriums und der Staatsbahnverwaltung, sowie der Stadt Dresden, fand am Donnerstag die erste Verhandlung über die Verhältnisse statt, welche durch den Bahnhofs-Umbau in Dresden bedingt und geschaffen werden. Wie schon bekannt ist, haben die sächsischen Landstände die Genehmigung des Umbaus von gewissen Leistungen der Stadt abhängig gemacht, die nunmehr eingeleiteten Verhandlungen haben darnach den Zweck, bezüglich dieser Leistungen und den dabei in Frage kommenden beiderseitigen Interessen Klarheit und Uebereinstimmung herbeizuführen. Wie mitgetheilt wird, ist die Einsetzung von beiderseitigen Kommissionen beschlossen worden, welche in der Lage sein dürften, die Verhandlungen zu möglichst raschem